

Der Boys' Day 2015 in Berlin

Auswertung

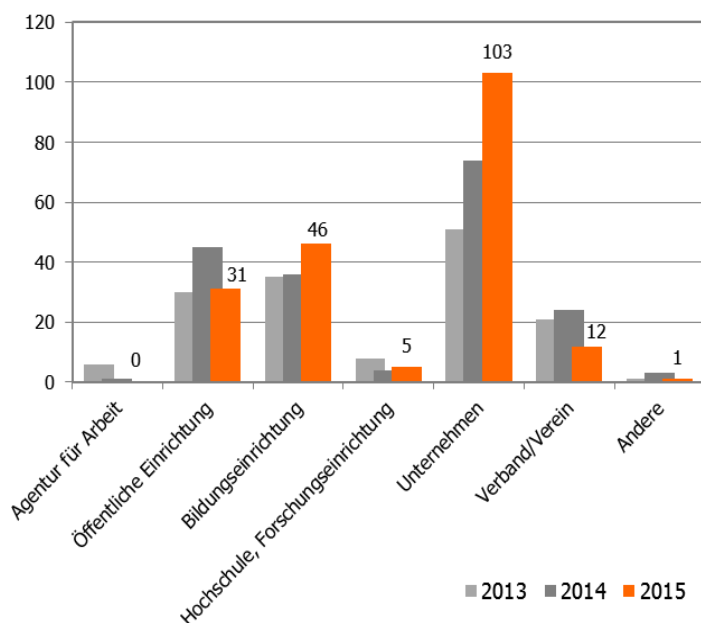
Am 23. April 2015 fand bundesweit der fünfte Boys' Day statt. In Berlin beteiligten sich **164 Veranstalter mit 202 Aktionen**. Diese boten **1.216 Plätze** für Jungen.¹

Während die Platzzahlen abermals gesunken sind – 2014 gab es noch 1.519 Plätze für Jungen, 2013: 2.181, ist die Zahl der Veranstaltungen erneut gestiegen von 152 (2013), auf 187 (2014) und 202 (2015).

Der Trend zu kleineren Veranstaltungen hält an: Eine Boys' Day Veranstaltung 2015 besuchten durchschnittlich 6 Jungen – höher war der Betreuungsschlüssel noch nie.

Den größten Zuwachs an Angeboten gab es auch in diesem Jahr bei den Unternehmen mit 103 Veranstaltungen (2013: 51, 2014: 74). Damit stellten die Unternehmen über die Hälfte (52%) aller Boys' Day Veranstaltungen, darauf folgen Bildungseinrichtungen (23%) und öffentliche Einrichtungen (16%).

Boys' Day Veranstaltungen 2015

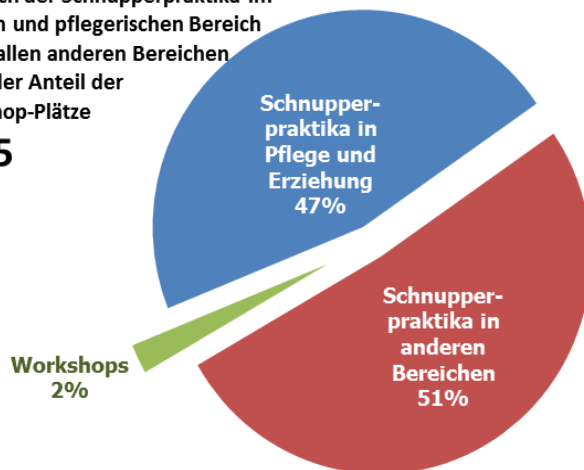


¹ Diese Angaben basieren auf den Daten des bundesweiten Boys' Day Radars. In den Radar tragen AnbieterInnen ihre Boys' Day Veranstaltungen ein. Die Jungen können individuell die passende Aktion finden und direkt online buchen. Aus einigen Berliner Schulen – insbesondere einzelne Integrierte Sekundarschulen, aus denen ganze Jahrgänge am Girls' Day und Boys' Day teilnehmen – ist bekannt, dass sich die Jungen selber um ein Schnupperpraktikum bemühen, weil das Boys' Day Angebot zur Zeit noch sehr eingeschränkt ist. Die bundesweite Koordinierungsstelle geht von einer großen Anzahl an selbstorganisierten Boys' Day Plätzen aus. Diese werden meist nicht im Boys' Day Radar eingetragen und können deswegen nicht statistisch ausgewertet werden.

Angebote am Boys' Day

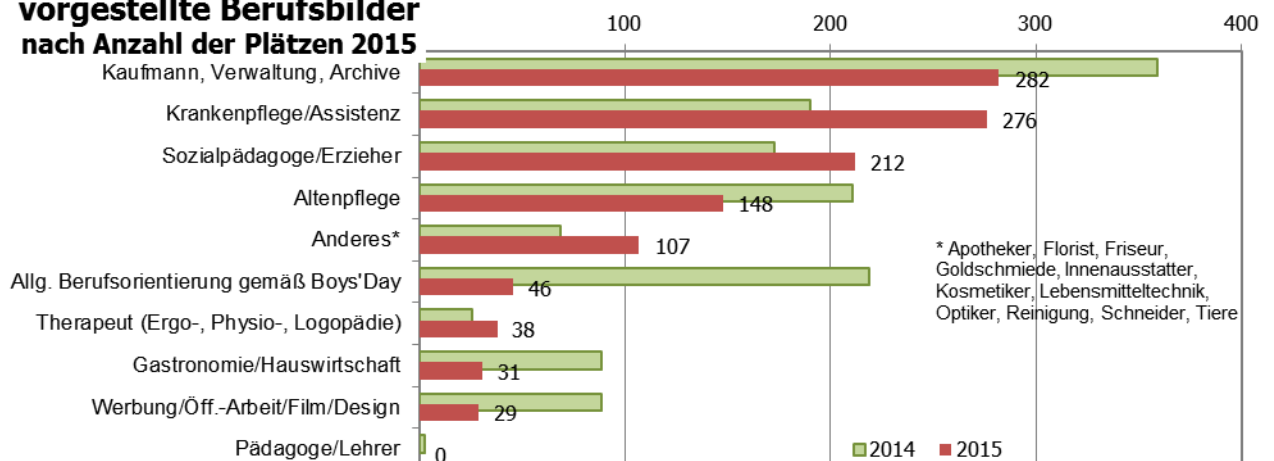
Einen großen Anstieg gab es 2015 wieder bei den Platzzahlen zu Berufserkundungen im sozialen und pflegerischen Bereich: Während 2013 und 2014 ein gutes Viertel der Jungen am Boys' Day beispielsweise in Kitas und Seniorenresidenzen gingen, waren es 2015 knapp die Hälfte. Am größten war der Zuwachs bei den Angeboten in Krankenhäusern und bei den Zahnmedizinischen und Medizinischen Fachangestellten.

Vergleich der Schnupperpraktika im sozialen und pflegerischen Bereich und in allen anderen Bereichen sowie der Anteil der Workshop-Plätze 2015



Die andere Hälfte der Jungen interessierte sich für besondere Berufe im kaufmännischen Bereich und der Verwaltung. Sie besuchten die Behörde der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und die Deutsche Rentenversicherung oder trafen auf Bibliothekare, Veranstaltungskaufleute, Logopäden, Gestaltungstechnische Assistenten, Innenausstatter, Friseure, Kosmetiker o.a..²

vorgestellte Berufsbilder nach Anzahl der Plätze 2015

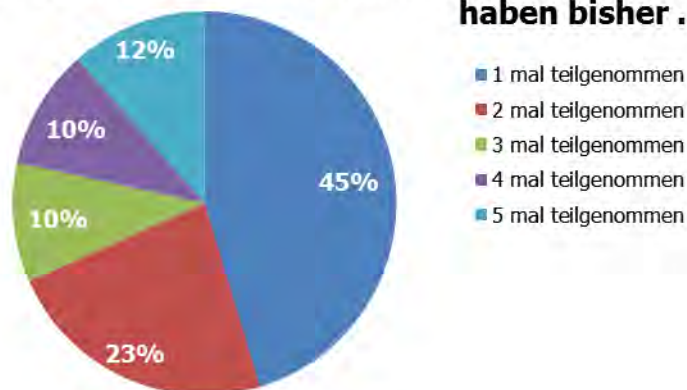


² Beim Boys' Day zugelassen sind Berufe, in denen maximal 40 Prozent Männer (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2011) eine Ausbildung machen oder arbeiten. Diese sind in einer [Berufeliste](#) zusammengefasst.

Unternehmen und Einrichtungen

2015 konnten 63 Unternehmen und Einrichtungen hinzu gewonnen werden, die sich erstmalig am Boys' Day engagiert haben. 23% der Veranstalter beteiligten sich zum zweiten Mal am Boys' Day in Berlin, je 10% waren zum dritten und viertel Mal dabei. 16 Unternehmen und Einrichtungen boten bereits zum fünften Mal Boys' Day Plätze für Jungen in Berlin an.

Die Berliner Veranstalter vom Boys' Day 2015 haben bisher



Unter den Neuanbietern sind über die Hälfte Kindertagesstätten, Horte in Schulen, Jugendbildungseinrichtungen und Erzieherfachschulen. Hier gab es Berufserkundungen mit Sozialpädagogen und Erziehern. Alle Kindertagesstätten wurden mit einem Brief der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen persönlich zu Teilnahme am Boys' Day aufgerufen.

Sechs sind niedergelassene Ärzte und Ärztinnen sowie Praxiszentren, in denen 44 Jungen den Beruf des Zahnmedizinischen und Medizinischen Fachangestellten kennen lernen konnten.

Die Mitgliederzeitschrift der Ärztekammer Berlin hatte im Januar 2015 zum Boys' Day aufgerufen. Die „Berliner Ärzte“ erreicht alle rund 30.000 Ärztinnen und Ärzte in Berlin.

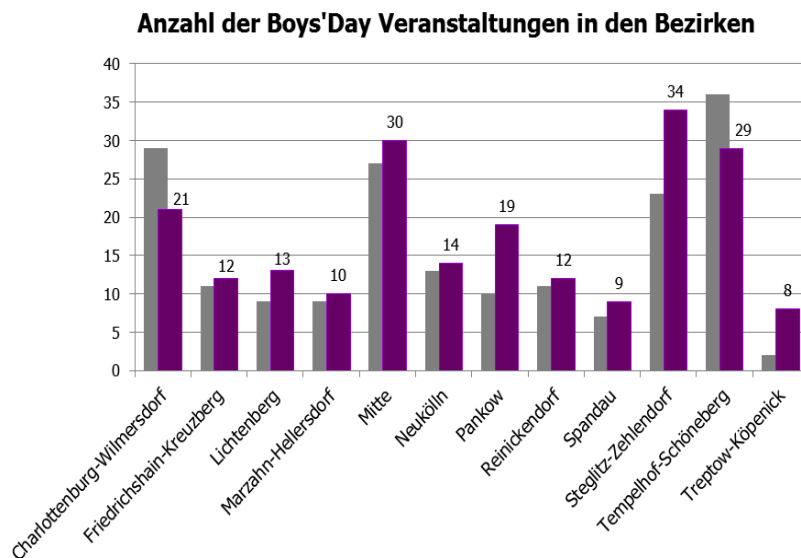
Die meisten Veranstaltungen bot in diesem Jahr Apollo Optik: In 31 Berliner Filialen wurden Jungen in den Beruf des Optikers eingeführt.

Die meisten Plätze für Schnupperpraktika gab es im Bereich Kaufmann, Verwaltung und Archive (282; 2014: 359). Bei den vorgestellten „Büro-Berufen“ handelt es sich beispielsweise um Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Justiz- und Sozialversicherungsfachangestellter, Bibliothekar, Rechtsanwalts- und Notargehilfe und Kaufmann für Bürokommunikation.

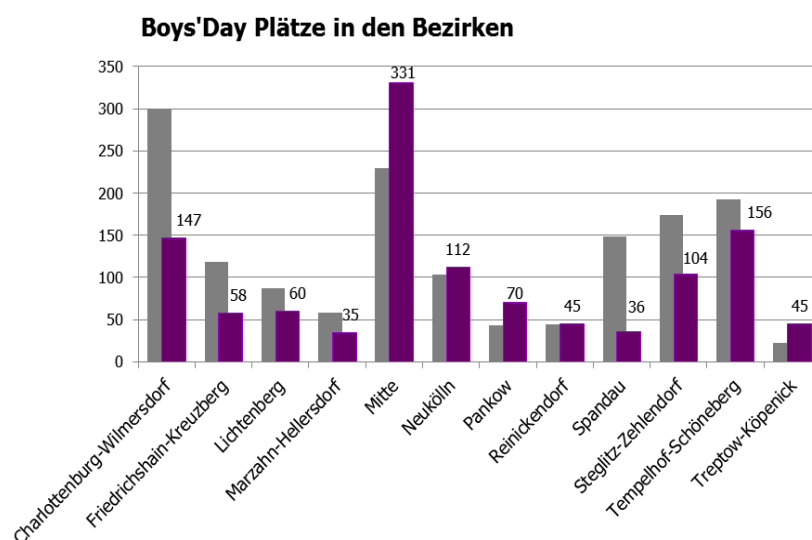
Hierauf folgten die Boys' Day Plätze mit Berufserkundungen als Krankenpfleger und (Zahn-)Medizinische Fachangestellte (276; 2014: 190).

Der Boys' Day in den Bezirken

Die meisten Boys' Day Veranstaltungen fanden 2015 in Steglitz-Zehlendorf (34, 2014: 23) statt gefolgt von Mitte (30, 2014: 27), Tempelhof-Schöneberg (29, 2014: 36) und mit etwas Abstand Charlottenburg-Wilmersdorf (21, 29).

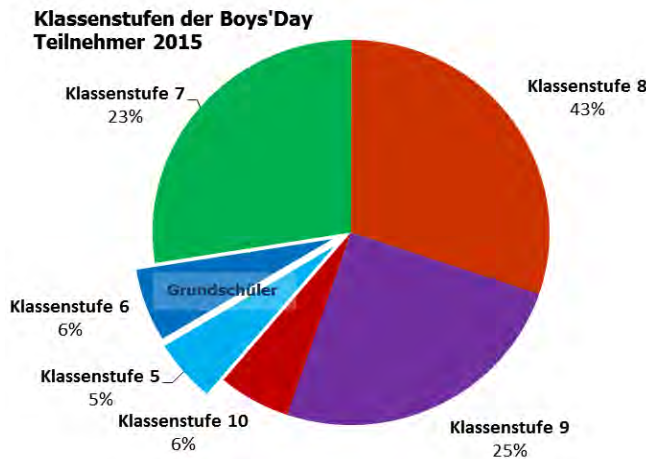


Spitzenreiter war und den größten Zuwachs an Boys' Day Plätzen hatte 2015 der Bezirk Mitte mit insgesamt 331 Plätzen (2014: 230). Eine leichte Platzsteigerung bei den Platzzahlen hatten Neukölln (112, 2014: 103), Pankow (70, 43), Reinickendorf (45, 44) und Treptow-Köpenick (45, 22). Bei allen anderen Bezirken bot der Boys' Day 2015 im Vorjahresvergleich weniger Plätze für Jungen. Besonders stark war der Rückgang in Charlottenburg-Wilmersdorf, hier hat sich die Anzahl der Plätze halbiert (147, 2014: 300).

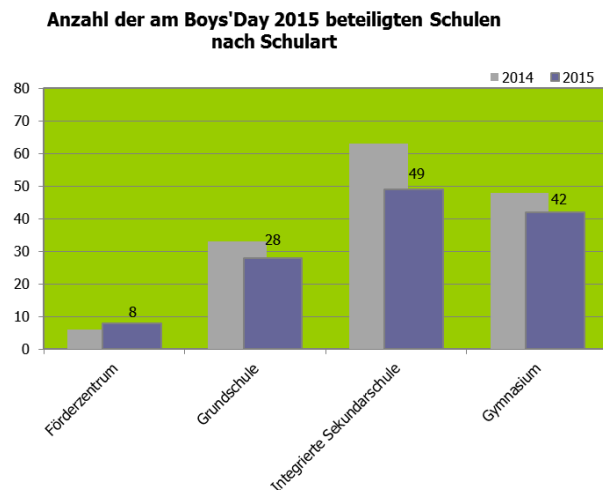


Teilnehmer am Boys' Day

Alter und Klassenstufe der Boys' Day Teilnehmer werden vielfältiger: Waren die Teilnehmer am Boys' Day 2014 in der überwiegenden Mehrheit (60%) 13 bis 14 Jahre alt und besuchten die achte Klasse - gemäß den auswertbaren Online-Buchungen³, so waren die Teilnehmer 2015 relativ gleichmäßig verteilt in der 7., 8. oder 9. Klassenstufe. Außerdem nahmen mehr Grundschüler der 5. und 6. Klassenstufe am Boys' Day 2015 teil. Dementsprechend stieg die Anzahl der 10- bis 12-jährigen. Auch meldeten sich 2015 mehr 15-jährige zum Boys' Day an.



Die Integrierte Sekundarschule ist nach wie vor die am stärksten vertretene Schulform. 66% der Teilnehmer besuchen eine solche Schule. Knapp ein Fünftel der Schüler waren 2015 Gymnasiasten. Der Vergleich zum Girls' Day 2015 zeigt hier große Unterschiede: Die Girls' Day Teilnehmerinnen waren zu 43% Gymnasiastinnen, 35% besuchen eine Integrierte Sekundarschule.



Schulen am Boys' Day

Es haben sich berlinweit 49 Integrierte Sekundarschulen am Boys' Day beteiligt, 42 Gymnasien, 28 Grundschulen und acht Förderzentren. Kamen die online angemeldeten Boys' Day Teilnehmer 2014 von 154 verschiedenen Berliner Schulen, waren es 2015 fast 30 Schulen weniger (127).

³ Von den 1.216 vollständig ausgebuchten Plätzen können 74% mit Alters- und Schulangaben ausgewertet werden. Von einigen Veranstaltungen liegen keine Daten vor, weil die Anmeldung auf Wunsch des Anbieters telefonisch erfolgen soll (13%), oder es sich um geschlossene Veranstaltungen handelt (11%). Bei wenigen Online-Anmeldungen fehlen die Angaben zur Schule.

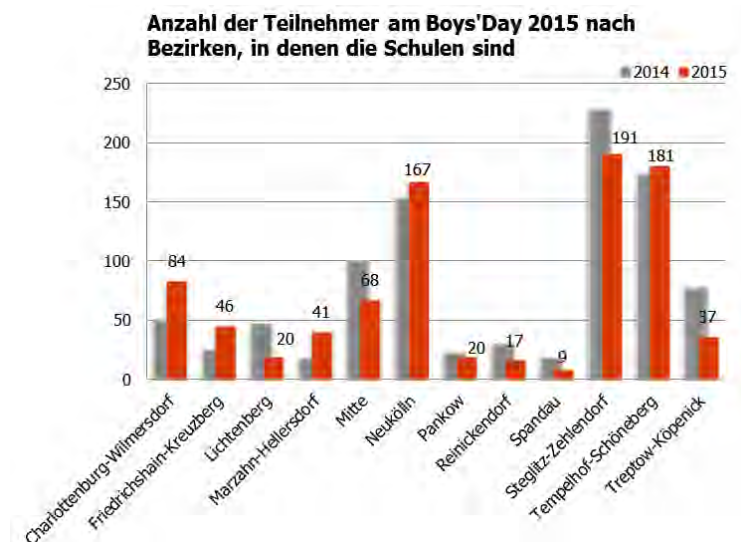
Unter den Top 10 Schulen nach der Anzahl der Teilnehmer, die sich von der jeweiligen Schule am Boys' Day beteiligt haben, befinden sich acht Integrierte Sekundarschulen, ein Gymnasium und eine Grundschule.

Top 10 Schulen

1.	Gustav-Langenscheidt-Schule	Tempelhof-Schöneberg	Integrierte Sekundarschule	50
2.	Fritz-Karsen-Schule	Neukölln	Integrierte Sekundarschule	47
3.	Wilma-Rudolph-Schule	Steglitz-Zehlendorf	Integrierte Sekundarschule	43
4.	Hemingway-Schule	Mitte	Integrierte Sekundarschule	42
5.	Katholische Schule Sankt Franziskus	Tempelhof-Schöneberg	Integrierte Sekundarschule	33
6.	Königin-Luise-Stiftung	Steglitz-Zehlendorf	Integrierte Sekundarschule	33
7.	Hans-Fallada-Schule	Neukölln	Grundschule	29
8.	Katholische Schule Sankt Marien	Neukölln	Integrierte Sekundarschule	27
9.	Hermann-Hesse-Oberschule	Friedrichshain-Kreuzberg	Gymnasium	26
10.	Konrad-Wachsmann-Schule	Marzahn-Hellersdorf	Integrierte Sekundarschule	24

Bei Schulen, die Girls' Day und Boys' Day zur Pflichtveranstaltung für eine bestimmte Klassenstufe machen, bekommen die Schüler noch stärker als die Mädchen ein großes Problem bei der Platzsuche: Der Boys' Day in Berlin bietet noch viel zu wenig Plätze für Berufserkundungen gemessen an der Nachfrage. Schulen hätten die Möglichkeit dem zu begegnen, indem sie selbst pädagogische Gruppenarbeiten zu Lebensplanung und Rollenbildern anbieten – die Veranstaltungsart, die neben Berufserkundungen beim Boys' Day vorgesehen ist. Offiziell ausgeschrieben hat ein solches Angebot in diesem Jahr keine Schule.⁴

Am Boys' Day 2015 beteiligten sich Schüler und Schulen aus allen Bezirken.⁵ Die meisten Teilnehmer kamen gemäß Online-Anmeldungen aus Steglitz Zehlendorf (1.919), Tempelhof-Schöneberg (181) und Neukölln (167).



⁴ Wenn Schulen selber Workshops zur Lebensplanung oder einen Haushaltsparcours durchführen und dies nicht auf die Aktionslandkarte stellen (beispielsweise als geschlossene Veranstaltung), so sind sie nicht Teil der Auswertung.

⁵ Auch bei dieser Statistik können nur die Online-Anmeldungen auf der Aktionslandkarte erfasst werden.

Resümee

Seit 2011 – dem Start des bundesweiten Boys' Day – haben in Berlin nach der offiziellen Statistik ca. 8.500 Schüler am Jungenzukunftstag teilgenommen. Sie besuchten dabei fast 900 Veranstaltungen.

Mit durchschnittlich sechs Jungen pro Veranstaltung bleibt der Boys' Day intensiv betreut. Zum Vergleich: beim Girls' Day sind durchschnittlich 14,7 Mädchen pro Veranstaltung. Um auf eine ähnliche Platzzahl zu kommen wie der Girls' Day bräuchte der kleine Bruder also mehr als doppelt so viele Angebote. In den meist kleinen Unternehmen und Einrichtungen, die sich am Boys' Day beteiligen, ist eine Betreuung von größeren Gruppen nur schwer möglich.

Da es gleichzeitig wenige Berufsbereiche und Branchen gibt, in denen Männer unterrepräsentiert sind (11% aller Berufe), und die sich deswegen am Boys' Day beteiligen können, wird es auch langfristig kaum möglich sein, am Aktionstag eine ähnliche Anzahl von Jungen mit Plätzen zu bedienen, wie das beim Girls' Day der Fall ist.

Da der Boys' Day zudem immer bekannter wird, und es immer mehr Schulen gibt, die ihre Schüler zur Teilnahme ermuntern, entsteht hier eine große Frustration bei interessierten Jungen und den unterstützenden Eltern. Ein großer Teil sucht sich seinen Boys' Day Platz inzwischen privat – vorbei am offiziellen Angebot. Viele bleiben gegen den eigenen Wunsch am Aktionstag in der Schule.

Workshops zu Lebensplanung und Rollenbildern am Boys' Day könnten das Problem zum Teil lösen. Schulen und Jugendeinrichtungen sind aufgerufen solche Workshops anzubieten – beispielsweise in Kooperation. Für Jungen können solche Workshops einen Einstieg in die Berufsorientierung und Zukunftsplanung bieten, für Schulen könnte es der Beginn von gendersensiblen Angeboten sein.